

Alte Drucke

**Sechs Propheten || H. Schrifft/ || Nemlich: || Daniel/
O=||badias/ Jonas/ Micha/ || Haggai/ vnd Malachias/
gründtlich || außgelegt/ vnd in ...**

Hunnius, Aegidius

Franckfurt am Mayn, 1600

Eine Predigt zur Vorbereytung auff die Erklärung deß heyligen Propheten
Danielis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148886

Eine Predigt zur Vor- bereitung auff die Erklärung des heyligen Propheten Danielis.

Nach dem wir / Geliebte im H E R
ren Christo / durch Göttliche Hülff vnd Bey-
stand des Allmächtigen / das Buch des heyligen hoch-
erleuchteten Propheten Esaiæ / in Ruhe vnnnd gutem
Frieden zu Ende gebracht haben / darfür dann Gott
von Himmel ohne Unterlaß zu dancken / daß er vns in
Friede / Ruhe vnd Stille / sein heyliges / thewres vnd wehrtes Wort verkün-
digen / hören / vnd darauf den Weg zur ewigē Seligkeit / durch seine beywoh-
nende Krafft vnd Gnad erlernen lasse: So habe ich mir im Namen Gottes
fürgenommen / hinfürs Eurver Lieb die Schrift / Prophecy oder Weiss-
agung des Propheten Danielis / vermittelst Göttlicher Gnaden / zu erklären /
welcher / als wir hören werden / nicht der geringsten einer in der würdigen löb-
lichen Zahl der heyligen Prophetē Gottes gewest ist. Der ewige allmächtige
Gott / der da ist ein Vatter des Liechts vnnnd Erkenntnuß / von welchem alle
gute vollkommene Gaben herkommen / der auch allein alles Gutes in vns
anfanget / bestättiget vnd vollnführet / der wölle zu diesem fürhabendē Christ-
lichen Werck / sein selig Bedeyen vom Himmel herab geben / vnd wie im 68.
Psalmen steht / dem Donner seines allmächtigen / seligmachenden Wortes
Krafft verleihen / vnd seinen heyligen Geist in vnserē Herzen senden / der das
Buch dieses so theuweren Propheten auffthue / seine Sigill vnd Geheimnuß
auffschliesse / das Verständnuß in vns eröffne / vnnnd vnserē finstere Herzen
mit dem Glanz seiner Gnaden also erleuchte / daß wir dieses Buchs gründ-
lichen / eygentlichen Verstand / vnnnd des heyligen Geistes darinn verfaßte
Meynung erreichen / vnd darauf zum Reich Gottes viel Nutzen bringen / in
dem seligen Erkenntnuß Gottes gestärket / im Glauben bekräftiget / im Le-
ben gebessert / vnnnd in aller Widerwärtigkeit / ja im Leben vnd Sterben / auß
dieser Prophetischen Schrift / als einer wolgerüsteten Apotrecken / Krafft
vnd

Vorbereytungs Predigt

vnd Trost schöpfen / vnd in reinem Herzen allegelt bewahren mögen / Amen.

Wir wollen aber zum Eyn gang auff dißmal etwas von der Person Daniels selber reden. Zum andern von seiner Lehr vnd Weissagung / die er der ganzen Kirchen Gottes / schriftlich im Buch seiner Weissagung / hinterlassen hat.

Der Erste Theil.

Von der Person
son Daniels
des Propheten.

Zu welcher
Zeit Daniel
gelebt.

Esai. 3.

So viel dann nun die Person dieses Propheten belanget / ist er gewesen auß dem Stamme Juda vnd wie er selber am ersten Capitel anzeigt / von Königlichem Geblüt vñ Geschlecht. Welches darbey klärlich erscheinet / daß / nachdem der König zu Babel eiliche auß dem gefangenen Jüdischen Volck / von Königlichem Stamme vnd Herren Kinder / ihme zu dienen erwehlet wolte : Ist neben seinen dreien Gefellen / Hanania / Misael vnd Asaria / auch Daniel selber / als der selben Herren Kinder / der eins / hierzu erkoren vnd verordnet worden wie in der Erklärung des ersten Capitels hiervon weiter Vericht geschē soll. Daher offenbar / er sey auß dem Geschlecht der König Juda bürgerlich gewesen. Er hat aber gelebt zur aller erlöblichsten Zeit / eben als d. Heydnische Monarch Nebucadnezar die Statt Jerusalem zu vnterschiedlichen malen belägeret / vnd nach der letzten Eröberung sie gang vnd gar veröret / den herrlichen vnd in aller Welt bekannten hochberühmbten Tempel Salomonis plündert vnd mit Feuer verbrant / vnd das Jüdische Volck jämmerlich auß ihrem geliebten Vatterland in das beschwehrliche vnd ganz mühselige Gefängniß gen Babel hinweg führet. Zu derselbigen Zeit lebete Daniel / vnd ward im dritten Jahr der Regierung Jojakim / des Königs Juda / auch mit eilichen andern gefänglich weggeführt / vngesährlich in dem achzehenden oder neunzehenden Jahr seines Alters. Denn er damals noch ein Jüngling war / wie sein erstes Capitel außweist. Musste also der liebe fromme Prophet Daniel von wegen seines Volcks begangener Sünden vnd Abgötterey / auß dem heiligen Lande in das Babylonische Elend vnd Gefängniß mitgeschleppt werden. Gleichwol hat ihn der Herr seiner Gottseligkeit genossen / vnd die Frucht seiner Werke wie Esaias von den Gerechten vnd Frommen prediget / offen lassen. Denn auch im selbigen langwürigen trawrigen Elend Gott in gnädiglich angesehen / vñ ihme für den großmächtigsten Keysern in den zweyen ersten vnters

Unterschiedlichen / nemlich / Babylonischen vnd Persischen Monarchien
 Gnade gegeben/ daß er von wegen seiner hohen wunderlichen Gaben lieb vnd
 wehrt gehalten vnd zu großem Fürstlichen Gewalt vnd bey nahe zu König- Daniels Sa-
ben vnd Hoch-
heit.
 licher Dignitet/ Würde vnd Hochheit ist erhaben worden Vnd nach dem ihn
 Gott am Leibe mit sonderlicher Schöne/ am Gemüthe aber mit trefflicher
 Weißheit über alle andere Menschen begabet vnd viel gutes durch diesen sei-
 nen getreuen Danielen/ als einen erwählten Knecht vnd Werkzeug/ auf-
 richten wolte/ begibt sich durch Göttliche Fürsicht/ daß er neben seinen lieben
 Mitgesellen von dem König Nebucad Nezar an seine Keyserlichen Hof gefor-
 dert ward/ ihm (dem Könige) allda auff den dienst zu warten. Da er dann
 schon zur selbstigen Zeit diesem grossen Monarchen bekandt vnd seiner Weiß-
 heit/ hohen Verstand vnd Geschicklichkeit halben/ für allen Hofdienern ge-
 rühmet worden. Welches ihm gleich als ein guter anfang Staffel vnd Ge-
 legenheit war zu höherer Dignitet/ Würde Gewalt vnd Herrlichkeit/ die er in
 folgender Zeit erlangt vnd bekommen hat. Dann nach dem der allmächtige
 Gott auch damals vnter den blinden Heyden ein hell liecht seines Erkännt-
 niss anzünden vnd seinen Gottesdienst gleich als an einem hohen/ fürnem-
 men Ort in der Welt stellen wolte: Hat er diesen Danielen hierzu sonderlich
 erwecket vnd erwöhlet/ durch ihn solch Gnadenwerck auch in fernnen Landen
 aufzurichten. Vnd weil er nicht allein mit grosser Weißheit in gemeinē Sa-
 che/ so der Vernunft vnterworffen seynd/ begabet sondern auch mit der Sa-
 che/ verborgene von Gott eyngegebene Gesicht vnd Traum zu deuten/ treff-
 lich erleuchtet ward: Ist er dar durch allen Chaldeen im Lande fürgezogen/
 vnd über alle andere Fürsten im ganzen Keyserthumb erhöhet: Also/ daß kei-
 ner jemals auß dem Volck Gottes in frembten Landen zu solcher hoher Ehr/
 Dignitet/ Würde vnd Herrlichkeit kömen/ als Joseph in Egypten/ vnd vor auß
 aber vnd noch viel mehr Daniel in Chaldea: Auch kein anderer an Weißheit
 vnd Geschicklichkeit/ geheime verborgene Ding auß dem finstern ans liecht
 vnd Tag zu bringen/ für trefflicher jemals erfunden.

Daher dann der Prophet Ezechiel am 28. Capitel/ als er dem Könige zu
 Tyro seinen Hochmuth verweisen wil/ daß er ihm selber allzuviel von zu hohe
 Weißheit zumesse/ spricht er: Siehe/ du hältst dich für klüger/ dann Daniel/
 daß dir nichts verborgen sey.

Es hat Gott ihn vnd seine Gesellen auch durch treffliche grosse uner-
 hörte Wunder in dem ganzen weiten Chaldischen vnd nachmals Persischen

Keyserthum vber alle Massen berühmt vnd herrlich gemacht/ in dem seiner
Gefellen zwar/ dieweil sie das Abgöttische Bild Nebucad Negars anzubereiten
sich verweigerten/ in feurverigen Ofen geworffen/ vnd gleichwol nicht ein
Härlein an ihrem ganzen Leib hat mögen besenget werden: Daniel selbst aber
vnter dem König Dario/ in die greuwliche vngeheurre Löwengruben ge-
worffen/ vnd doch von den selben wider vnd vber aller Menschen Hoffnung/
allerdings vnuerletzt geblieben ist. Durch welche Wunderwerck der Gott Is-
rael vnder den Heyden bekant gemacht/ sein Kirch auff Erden/ auch mitten
in derselben Elend vnd Gefängnuß/ wunderbarlich vor den Augen der vn-
gläubigen Völcker erhöhet/ vnd ein new Liecht in frembden Landen auffge-
gangen/ daß auch die mächtigen Potentaten vnd Monarchen Nebucad Ne-
gar vnd Darins/ der Göttlichen Warheit vberzeugt/ in alle ihre Lande vnd
Gebiet öffentliche Edict liessen außgehen/ daß man außserhalb dem einzigen
wahren Gott Danielis vnd seiner Mitgesellen/ sonst keinen andern/ ehern
noch anbeten solte/ wie wir dan (wils Gott) zu seiner Zeit/ vnd an seinem
gebürlichen Ort hören werden.

Also hat nun Gott der Herr den gefangenen weggeführten Jüden in
ihrem Elend Gnad erzeiget/ vnd sie mercklich darmit in ihrem hohen Be-
trübnuß getröset/ daß er ihnen einen solchen grossen Propheten erwecket/ der
zugleich seyn solte der fürnehmsten Fürsten einer in Chaldea/ vnter welches
Regimē das herrliche Völk Schut vnd Schirm vnd auß seiner trefflichen
Weissagung zugleich beständigen Trost vnd Zuversicht in ihrem Elend ha-
ben könnte.

Danielis
Gottselig-
keit.

Wie fromb vnd Gottselig er gewesen/ wie eysrig in seiner Religion/ er-
scheinet daher/ daß er der selben vnter den vngläubigen Heyde nicht allein kei-
ne Scheuw getragen/ sondern auch bereit gewesen/ ehe sein Leben zu lassen/
auch ehe wölten in die Löwen Gruben geworffen werden/ ehe er sich im wenig-
sten von dem reinen wahren Gottesdienst wolte lassen abtreiben. Hat dane-
ben seine Gott ohn vnderlaß angeruffen/ gelobet/ gepriesen/ vnd im von Her-
zen gedancket. Wie gar herrlich stehet er seinem Gott am neunnden Capitel/
als er in seinem vnd des Völcks Namen beichtet die viel vnd mannigfaltige
Sünden/ vmb deren willē Gott solch kläglich/ erbärmlich vnd mühselig Ge-
fängnuß vber sie verhenget hatte.

Welch sein innbrünstige Fürbitte/ vnd täglich vnablässig Gebet/ gleich
als eine Matronen zwischen dem zorn Gottes vnd seinem Volk ist gewesen.
Vnd

vber den Propheten Daniel.

Vnd das ganze betrübt Volck seiner Fürbitte der gestalt genossen / daß es Mitterung der Straffe im Diensthause vnd Gefängnuß zu Babel befunden; auch die gänzlich Erledigung bald darauff erfolgt ist.

Ist also Daniel der fürnehmsten Helden vnd Männer Gottes einer gewesen: der durch sein glaubig Gebet den Zorn des Allmächtigen sampt den Straffen mercklich hat aufgehalten. Inmassen bey dem Propheten Ezechiel am 4. er den grossen / heyligen vnd theuren Männern Gottes zugezehlet wirdt / die bey ihrer Lebzeiten durch cysferig / ernstlich Gebet viel erhalten / vnd den grimmen Zorn Gottes manchmal zurück getriben haben. Dann also spricht daselbst der Herr: Wann ein Landt an mir sündiget / so wil ich meine Hand vber dasselbige außstrecken / vnd den Vorrath des Brots wegnehmen / vnd wil Zerstörung hinein schicken / daß ich beyde Menschen vnd Viehe darinnen aufrotte. Vnd wann dann gleich die drey Männer darinnen weren / Noha / Daniel vnd Job / so würden sie allein ihre engen Seel retten durch ihre Gerechtigkeit. Zeiget darmit an / was dieser dreyen Männer (vnter welchen auch Daniel genennet wirdt) gewöhnlicher Brauch bey ihrem Leben gewesen / daß sie nemlich für das Volck ernstlich vnd mit höchstem Fleiß gebetten / auch manche harte Straff vnd Stralpe abgewendet / wiewol zu des Propheten Ezechielis Zeitten die Missethat des Volcks so gar vberschwänglich gewachsen / daß da auch dieser dreyen Helden Fürbitt dem Gottlosen Volck nicht hehre mögen ersprießlich seyn.

Daniel hielt mit seinem Gebette Gottes Zorn auff.

Es hatte aber Daniel gelebt bis in das dritte Jahr des Königs Syri / vnd wie er zuvor mit traurigem Herzen sehen müssen allen Jammer / so dem Volck Juda durch die Verwüstung des Landts / vnd darauff erfolgtes Exilium vnd Gefängnuß wirdt zugefügt / also hat ihn auch Gott mit Freuden erleben lassen den Anfang der lang gewünschten Erledigung seines Volcks / vnd Abwendung des Gefängnuß. Ist nachmals im dritten Jahr des Keyserthums Syri / als Gott sein Leben in die hundert Jahr / zu sonderlichem Trost des hochbetrübt Volcks erstreckt / in Ruhe vnd Fried auß diesem Jammerthal abgescheiden / wie im der Engel Gottes am 12. Capitel verkündiget: Du aber Daniel gehe hin / bis das Ende kommet / vnd ruhe daß du aufstehest in deinem Theil am Ende der Tag. Diß sey fürklich gesagt von der Person des Propheten / wer er gewesen / vnd wie er seiner sonderlichen hohen Gaben / auch Gottesforcht vnd Gottseligkeit halben vom heyligen Geist gerühmet werde.

Wie lang Daniel gelebet.

Der Ander Theil der Predigt.

Von Daniels
Propheey.

Ihm andern das Buch seiner heyligen Weissagung betreffend/ in was hohem Ansehen es je vnd allwegen gehalten/ ist darbey abzunehmen/ daß dasselbige vnter die Canonische Bücher der heyligen Biblien allwegen gezehlet/ vnd anderer Propheten Schrift im Volck Gottes/ ohne einig Bedencken/ Eynred oder Widerspruch/ ist gleich geachtet worden.

Vnd zwar das öffentliche Werck lobet sich selbst/ sintemal auß den Weissagungen welche in seinem Buch beschrieben stehen/ vnd auß der selbst Wunderbarlichen Erfüllung ganz vnwidersprechlich geschlossen wirdt/ daß sie vom heyligen Geist müssen eyngegeben seyn/ weil sie handeln von solchen hohen wichtigen Sachen/ die keiner Creatur im Himmel oder Erden hetten können damals eynfallē/ viel weniger dieselbige/ als die gewislich also künstlich geschehen müßten/ könnten zuvor wissen vnd verkündigen/ Als da seynd die Weissagungen von den Veränderungen Weltliches Regiments/ vnd der grossen mächtigen Keyserthumben auff Erden/ wie sie einander nachfolgen/ vnd je eine durch die andere wider verßört werden solten/ Wie den auch von andern Dingen mehr/ die zur selbstigen Zeit allen Menschē/ ja allen Engeln im Himmel verborgen waren: Welche Veränderungen/ weil sie so eygentlich mit allen Umständen erfüllet seynd/ vnd zum theil heutiges Tags erfüllet werden: Können darbey alle Christen abnehmen/ vnd vngezweifelt schliessen/ Daniel sey ein grosser wahrhaftiger Prophet/ der gleich als auß dem Himmel vnd verborgenem Rath vnd Cangelh Gottes herfür gehe/ von solchen zukünftigen Dingen zu predigen/ die kein menschliche noch Engelische Weissheit/ außser Göttlicher Offenbahrig/ jimmermehr hette zuvor sehen oder andern vermelden können.

Christus zeucht
den Propheten
Daniel an.

Neben dem hat auch vnser Herr Jesus Christus selber auß diesem Propheten geprediget. Dann als er von der Zerstörung des Tempels vnd Jüdischen Landes weissaget/ Matth. am 24. bewähret ers auß dem neunnden Capitel dieses Propheten/ vnd sagt: Wenn ihr werdet den Grewel der Verwüstung sehen an der heyligen stätt/ die von Daniel ist verkündiget worden/ wer es liest/ der mercke drauff/ &c. Da wir daß hören/ daß der ewige Sohn Gottes selber vns das Buch dieses Propheten zu lesen befohlen/ vnd vermahnet/ daß man mit Fleiß vnd Ernst auß seine Weissagung mercken soll.

Dem.

Demnach was die Sachen belanget in seinem Buch begreiffen/hat er beschriben etliche fürnemme Geschichten seiner Zeit / die sich vnter den grossen Königen zu Babel/ Nebucadnezar vnd Belsazern/ wie auch hernacher vnter Dario dem König auß Persien haben zugegetragen/ als darvon in den sechs ersten Capiteln zu lesen ist.

Inhalt des
Propheten Da-
niels

Nicht allein aber hat er vergangene Geschichten auffgezeichnet/ sondern auch (als jezunder etwas angeregt ist) künfftige verborgene Ding mit reichem Geist verkündiget.

Vnd erstlich die gemelte grosse Veränderungen der Regiment auff Erden/ vnd der vier Monarchien/ so auff einander erfolgen/ vnd nach einander wider vergehn solten/ wie dann Euwer Lieb im andern vnd siebenden Capitel zu seiner Zeit vernennen wirdt.

Darnach hat er das Reich des grossen Alexandri auß Griechenland/ sampt desselbigen gewaltigen Victorien wider die Persen / in einem sonderlichen Capitel vnd vnterschiedlicher Weissagung beschriben.

Er weissaget auch von Antiocho Epiphane/ vnd seinem Wüten vnd Toben wider das wehre Landt vnd Gottes Volk. Vnd vnter desselben Person trifft er zugleich das Antichristliche Reich des Papstthumbs.

Wie er dann auch am siebenden Capitel das Türckische oder Mahometische Reich/ desselben Ursprung / Auffkommen vnd Wachsen / Gewalt/ Sieg wider die Heyligen/ vnd Lasterung wider den Allerhöchsten/ so hell vnd klar beschriben / daß / wer diese seine Weissagung gegen die Sonnen klare Erfüllung helt/ vnd gegē einander vergleicht/ daran Augenscheinlich abnehmen muß/ was für ein Wunder Mann dieser Daniel müsse gewesen seyn/ als der vber etlich hundert / ja zum theil vber tausent Jahr/ durch Göttliche Erleuchtung vnd Offenbarung zuvor gesehen / was nach einer so langen Zeit im irdischen Weltlichen Regiment geschehen solte. Darvmb der König Nebucadnezar selbst / als er Daniele von diesen hohen Sachen reden höret/ vnd ihm seinen Traum deuten/ mit grosser Verwunderung außbricht/ vnd sagt: Es ist kein Zweifel/ euwer Gott ist ein Gott vber alle Götter/ vnd ein Herr vber alle Könige/ der da kan verborgene Ding offenbahren.

Es hats aber Daniel bey den weltlichen Sachen nicht bleiben oder bewenden lassen: Sondern fürnemlich auch von vnserm Herrn Jesu Christo gelehret Als welcher das rechte HAUPTSTÜCK ist/ darauff alle Propheten gesehen/ wie Petrus zeuget Acto. 10. Vnd hat dieser Prophet die Zeit gar eygentlich/

Von Christo.

hell vnd deutlich bestimmet vnd ernennet/wan Christus in die Welt geborn/ vnd/wie er es ausspricht/der allerheyligste solte gesalbet werden.

Von seinem bitteren Leiden vnd Sterben/desselben Krafft vnd Nutzen/ prediget er vber alle Massen herrlich: Nemlich/das Christus aufgerottet/das ist/gecreutziget vnd getödtet soll werden/vnd damit erlangen/das dem Vbertretten gewehret / die Sünde zugesieget/ die Wissethat versöhnet / vnd ewige Gerechtigkeit widergebracht: Auch durch solch Creutzopffer Messie die Leuitischen Opffer vnnnd Speisopffer ihr Endeschafft erlangen vnnnd abgethan werden.

Er gedenckt auch der Erhöhung des Hexam Christi/seiner Maieffät vnd Herrligkeit zur Rechten Gottes / das ihm ein ewige Gewalt vnd vnuergänglich Reich vber alle Völker/Leut vnd Zungen zu herrschen vnd zu regieren/von Gott seinem Humilischen Vater gegeben werden solte. Das wir also in diesem Prophetischen Buch den ganzen Christlichen Glauben/sonderlich den hoch nothwendigen Artickel von Christo/ seinem Leiden vnnnd Sterben/ Ampt vnd Wolthaten/darinnen die Seligkeit besteht / haben könniten Die weil wir darinnen finden Christum / der durch sein Erkänntnuß / Menschwerdung/ Gehorsam/vnschuldigen Todt vnd sieghaffte Auferstehung allein selig machen/vnd von Sünden erretten kan.

Daniel fleißig
zu lesen.

Demnach wir vns diesen Propheten zum fleißigsten sollen lassen befohlen seyn/seine Erklärung mit rechter Andacht vnd Anrufung Gottes hören/ vnd auff seine heylsame Prophetische Lehr vnd Wort Achtung geben/als auff ein Licht / das da scheinet in einem dunckeln Ort / biß der Morgenstern aufsteige in vnsern Herzen: Damit wir durch Christliche Forschung vnnnd Betrachtung der Schrift dieses hocheleuchten Propheten in vnserm Glauben immer gestärket werden/vnd das Ende des Glaubens darnon bringen/nemlich der Seelen Seligkeit. Wie von solchen Nutzen der heyligen Prophetischen Schrift S. Petrus vns vnterrichtet/als er schreibt im ersten Capitel seiner ersten Epistel:Nach solcher Seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten die von der zukünfftigen Gnad auff euch geweissagt haben/vn haben geforschet / auff welche vnnnd welcherley Zeit deutet der Geist Christi/ der in ihnen ward / vnd zuuor bezeuget hat die Leiden / die in Christo seynd/ vnd die Herrligkeit darnach / welchen es offenbahret ist. Dann sie habens nicht ihnen selbst / sondern vns dargethan. In welchem Stuck warlich der heylige Daniel nicht der geringste vnter den Propheten ist. Vnd wir also
mit

mit gründlicher Warheit von seinem Buch rühmen können / was sonst in
gemein von dem Nutzen der ganzen Prophetischen Schrift Sanct Paulus
rühmet. Nemlich: Was zuvor geschrieben ist / das ist uns zur Lehr geschrieben /
auff daß wir durch Gedult vñ Trost der Schrift Hoffnung haben / Rom. 15.
Vnd abermals / 2. Tim. 3. Alle Schrift von Gott eyngegeben / ist nutz zur Leh-
re / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein
Mensch Gottes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt.

Der allmächtige gütige Gott wölle mit seinem H. Geist uns beytroh-
nen / daß wir diß Buch also handeln / auflegen vnd erklären / darmit es gereiche
zu seines H. Namens Lob / Ehr vnd Preiß / zu Erbauung seiner lieben auß-
erwählten Kirchen / vnd zu Beförderung vnserer engeren Wolsahrt vnd ewi-
ger Seligkeit: Das wölle er uns verleyhen durch seinen lieben Sohn Jesum
Christum / vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher / Amen.

Die erste Predigt / über das Erste Capitel des Propheten Danielis.

In dritten Jahr des Reichs Josafim /
des Königs Juda / kame Nebucad Nezar / der
König zu Babel / für Jerusalem / vñ belagerte
sie / vñ der H. R. X. vbergab ihm Josafim /
den König Juda / vñ etliche Gefässe auß dem
Hause Gottes / die ließe er führen ins Lande
Sinear / in seines Gottes Haus / vñ thet die Gefässe in sei-
nes Gottes Schatzkassen. Vnd der König sprach zu Aspenas /
seinem obersten Kämmerer / Er solte auß den Kindern Israel /
von Königlichem Stamm / vñ Herren Kinder wehlen / Knä-
ben die nicht gebrechlich weren / sonder schöne / vernünfftige / weis-
se / fluge vñ verständige / die da geschickt weren zu dienen in
des Königs Hofe / vñ zu lernen Chaldeische Schrift vñ
Sprache.

A v

Solchen